

17. October 1859.

N^o 236.

17. Października 1859.

(1932)

Kundmachung.

Nr. 3713. Die vierte öffentliche Verlosung der Grundentlastungs-Schuldverschreibungen des Lemberger Verwaltungsgebietes wird am 31. d. M. um 9 Uhr Vormittags im Sitzungssaale des landständischen Ausschusses (Ossoliński'sches Institutgebäude Nr. 23 2/4) stattfinden.

Die zu dieser vierten Verlosung bestimmte Tilgungsquote beträgt 236,000 fl. K. M. oder 247,800 fl. ö. W., und es spielen hierbei die sämtlichen bis 16. August l. J. hienausgegebenen Grundentlastungs-Obligationen dieses Verwaltungsgebietes mit.

Was hiemit mit Bezug auf die Kundmachung vom 15. April l. J. Zahl 1540 zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Von der k. k. Grundentlastungs-Fonds-Direktion.
Lemberg, am 11. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

(2)

Nr. 3713. Czwarte publiczne wylosowanie obligacyi indemnizacyjnych lwowskiego okręgu administracyjnego odbędzie się dnia 31. b. m. o godzinie 9. przed południem w sali posiedzeń wydziału stanowego (w zabudowaniu narodowego zakładu imienia Ossolińskich nr. 23 2/4.)

Kwota przeznaczona do umorzenia w tem czwartem wylosowaniu wynosi 236.000 złr. m. k., czyli 247.800 zł. w. a., przy czem przychodzą do wylosowania wszystkie do 16. sierpnia r. b. wydane obligacye indemnizacyjne tego okręgu administracyjnego.

Co się niniejszem odnośnie do obwieszczenia z 15. kwietnia r. b. nr. 1540 podaje do wiadomości publicznej.

Z c. k. dyrekcji funduszów indemnizacyjnych.
Lwów 11. października 1859.

(1933)

Kundmachung.

Nr. 42361. Das hohe Armee-Ober-Kommando, ferner die hohen Ministerien des Innern und der Finanzen, haben über gemeinschaftlich gefaßten Beschluß mittelst Verordnung vom 12. September 1859 die Militärbefreiungstaxe für das Jahr 1860 im Betrage von Eintausend Zweihundert Gulden (1200 fl.) ö. W. festgestellt.

Was hiemit zur allgemeinen Kenntniß mit dem Beisage gebracht wird, daß für die Heeresergänzung des Jahres 1860 ausnahmsweise der Zeitpunkt zur Anmeldung des Erlages der Taxe bis zu dem laut §. 30 lit. c. des Amtsunterrichtes zum Heeresergänzungsgesetze von den Bezirksbehörden zur Einbringung der Befreiungsgesuche bestimmten Termine ausgedehnt, und die Bezirksbehörden zur Bewilligung der Annahme derselben ermächtigt sind.

Von der k. k. galiz. Statthalterei.
Lemberg, den 10. Oktober 1859.

Obwieszczenie.

(2)

Nr. 42361. Wysoka naczelną komenda armii, jako też wysokie ministerya spraw wewnętrznych i finansów ustanowiły za powzięciem wspólnej uchwały rozporządzeniem z 12. września 1859 taxę uwolnienia od służby wojskowej na rok 1860 na Tysiąc dwieście złotych (1200 zł.) waluty austriackiej.

Co się niniejszem podaje do wiadomości powszechnej z tym dodatkiem, że przy uzupełnieniu armii na rok 1860 rozszereżony został wyjątkowo termin zgłoszeń dla składania taxy aż do czasu, jaki na mocy §. 30 lit. c. urzędowej instrukcyi do ustawy względem uzupełnienia armii naznaczyły władze powiatowe do wnoszenia prośb o uwolnienie, i władze powiatowe otrzymały upoważnienie zezwalać na ich przyjęcie.

Od c. k. galic. Namiestnictwa.
Lwów, 10. października 1859.

(1935)

E d i k t.

(1)

Nr. 10176. Von dem Bukowinaer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Gregor Marynowski mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Gebrüder Michael, Nicolai, Demeter, Janko und Alexander Kostin hiergerichts sub praes. 25. Juli 1859, Zahl 10176, das Ansuchen wegen Nachweisung des zu seinen Gunsten im Lastenstande des Gutes Zwinaeze pränotirten Betrages von 45 fl. K. M. überreicht haben, welchem Gesuche willfahrend, demselben durch den hiemit aufgestellten Kurator Herrn Advokaten Dr. Slabkowski verordnet wird, diese Nachweisung binnen 14 Tagen bei sonstiger Löschung zu liefern.

Da der Wohnort des Gregor Marynowski unbekannt ist, und derselbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung seiner Rechte der Herr Advokat Dr. Slabkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 26. August 1859.

reicht haben, weshalb derselbe aufgefordert wird, diese Nachweisung binnen 14 Tagen bei sonstiger Löschung zu liefern.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, und derselbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung seiner Rechte der Herr Advokat Dr. Slabkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, 26. August 1859.

(1937)

E d i k t.

(1)

Nr. 11535. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Ankutza Gojan mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Gebrüder Eudoxius und Nikolaus v. Hormuzaki wider dieselbe hiergerichts sub praes. 23. August 1859, Zahl 11535, ein Gesuch wegen Nachweisung der Justifizierung der auf dem Gute Stanestie am Czeremosz zu ihren Gunsten ausstehenden Pränotazion der Schenkungsurkunde überreicht haben, weshalb dieselbe aufgefordert wird, diese Nachweisung binnen 14 Tagen bei sonstiger Löschung zu liefern.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, und selbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Herr Advokat Dr. Slabkowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 26. August 1859.

(1938)

E d i k t.

(1)

Nr. 11536. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Nikolaus, Jakob und Ariton Mikulewicz mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Gebrüder Eudoxius und Nikolaus v. Hormuzaki wider dieselben hiergerichts sub praes. 23. August 1859, Zahl 11536, ein Gesuch wegen Nachweisung der Justifizierung des zu ihren Gunsten auf den Gutsantheilen von Stanestie pränotirten Betrages von 4000 fl. überreicht haben, weshalb dieselben aufgefordert werden, diese Nachweisung binnen 14 Tagen bei sonstiger Löschung zu liefern.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, und solche auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürften, so wird zur Wahrung ihrer Rechte Herr Advokat Dr. Slabkowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 26. August 1859.

(1940)

E d i k t.

(1)

Nr. 11538. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Georg Gojan mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Gebrüder Eudoxius und Nikolaus Hormuzaki wider denselben hiergerichts sub praes. 23. August 1859, Zahl 11538, ein Gesuch wegen Nachweisung der Justifizierung des im Lastenstande des Gutsantheils von Stanestie pränotirten Betrages vom 2. Oktober 1799 überreicht haben, weshalb derselbe aufgefordert wird, diese Nachweisung binnen 14 Tagen bei sonstiger Löschung zu liefern.

Da der Wohnort desselben unbekannt ist, und solcher außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, so wird zur Wahrung seiner Rechte der Herr Advokat Dr. Slabkowski auf dessen Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichtes.
Czernowitz, am 26. August 1859.

(1939)

E d i k t.

(1)

Nr. 11537. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Jakob Aslan mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Gebrüder Eudoxius und Nikolaus Hormuzaki wider denselben hiergerichts sub praes. 23. August 1859, Zahl 11537, ein Gesuch wegen Nachweisung der Justifizierung der zu seinen Gunsten auf Stanestie pränotirten zehnjährigen Pachtrechte über-

(1915)

E d i k t.

(3)

Nr. 3431. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht in Drohobycz wird hie mit kundgemacht, daß über Einscheiden des Roman Telichowski und Lukas Petrowicz, gerichtlichen Administratoren der Nachlassmasse nach Geistlichen Johann Makarewicz zur Befriedigung des kompianirten rückständigen, aus einer größeren Summe von 167 fl. 30 kr. RM. herrührenden Betrages pr. 121 fl. 37 kr., wie auch zur Befriedigung der früher mit 2 fl. RM. zugesprochenen, und der jetzt auf 18 fl. 48 kr. RM. gemäßigten Exekutionskosten die zwangweise Veräußerung der dem Salomon Sztegmann gehörigen Grundrealität sub CN. 157 Vorstadt Zadworna hiergerichts in zwei Terminen, d. i. am 24. Oktober 1859 und am 21. November 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags unter folgenden Bedingungen abgehalten werden wird, und zwar:

1) Zum Ausrufspreise wird der Schätzungswert pr. 1009 fl. 1/2 kr. RM. angenommen, wovon 10% jeder Kauflustige zu Händen der Lizitations-Kommission als Wadium zu erlegen hat, welches dem Bestbieter in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber gleich nach geschlossener Lizitation zurückgestellt werden wird.

2) Der Bestbieter ist gehalten binnen 30 Tagen nach Zustellung des die Lizitation genehmigenden gerichtlichen Bescheides den Kaufschilling mit Einrechnung des Angeldes gerichtlich zu erlegen, übrigens aber ist derselbe verpflichtet, die auf dieser Realität haftenden Lasten nach Maßgabe des angebotenen Kaufschillings über sich zu nehmen, falls die Gläubiger vor der etwa bedungenen Aufkündigung die Zahlung des Kapitals anzunehmen sich weigern würden.

3) Wenn sich aber in diesen zwei Terminen kein Käufer wenigstens um den Schätzungswert finden sollte, wird nach Vorschrift §. 148 der G. O. zur Einvernehmung der Tabulargläubiger über die Erleichterungsbedingungen die Tagsatzung auf den 22. November 1859 Früh um 9 Uhr angeordnet, mit dem Beifügen, daß die Richterscheindenden der Stimmenmehrheit der Erscheinenden beigezählt werden.

4) Dem Bestbieter wird nach Erfüllung der Lizitationsbedingungen das Eigenthumsdekret zur erkauften Realität ausgefertigt und die Löschung der Schulden mit Ausnahme der zu belassenden, so wie die Uebertragung derselben auf den Kaufschilling veranlaßt werden. — Sollte er aber was immer für einer Bedingung nicht nachkommen, so wird auf dessen Gefahr und Kosten eine Lizitation in einem Termine ausgeschrieben, und in demselben diese Realität um jeden Preis hintangegeben werden, wobann der wirtbrüchige Bestbieter für jeden Abgang haftet.

5) Alle aus Anlaß der Uebertragung des Eigenthums dieser Realität auflaufenden Gebühren hat der Käufer allein zu tragen.

Sinsichtlich der Lasten werden die Kauflustigen an das Grundbuchamt, bezüglich der Steuern aber an das k. k. Steueramt gewiesen.

Hievon werden beide Theile, dann die dem Wohnorte nach bekannten hypothekirten Gläubiger, und alle Jene, welche nach dem am 8. August 1858, d. i. nach dem Ausfertigungstage des Grundbuchs-auszuges in das Grundbuch gelangen sollten, oder welchen gegenwärtige Feilbietungsverständigung gar nicht, oder nicht zur gehörigen Zeit zugestellt werden sollte, mittelst dieses Ediktes und des in der Person des Herrn Felix Lopuszański mit Substituierung des Herrn Carl Stronczak bestellten Kurators verständiget, damit sie in obermähnten Terminen entweder selbst persönlich erscheinen, oder sich einen andern Bevollmächtigten bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, oder auch dem beigegebenen Kurator die nöthigen Behelfe zur Wahrung ihrer Rechte mittheilen, widrigens sie sich die durch ihre Versäumung entstehen könnenden Folgen selbst zuschreiben haben würden.

Vom k. k. Bezirksamte als Gericht.

Drohobycz, am 30. August 1859.

E d y k t.

Nr. 3431. C. k. Urząd powiatowy jako Sąd w Drohobyczu oznajmia niniejszem, iż na prośbę Romana Telichowskiego i Łukasza Petrowicza, sądowych administratorów masy zmarłego księdza Jana Makarewicza na zaspokojenie resztującej skomplanowanej większej sumy 167 złr. 30 kr. m. k., kwoty 121 złr. 37 kr. m. k., niemniej na zaspokojenie już pierwej w kwocie 2 złr. a teraz w kwocie 18 złr. 48 kr. m. k. umiarkowanych kosztów egzekucyi, przymusowa publiczna sprzedaż należącej do Salomona Sztegmanna realności gruntowej pod liczbą konsk. 157 na przedmieściu Zadwornem w tutejszym Sądzie w dwóch terminach, to jest: 24. października 1859 i 21. listopada 1859 zawsze o godzinie 10. przed południem pod następującymi warunkami odprawiana będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się kwota szacunkowa 1009 złr. 1/2 kr. m. k., od której 10% wadium każdy licytować chęć mający do rąk komisji licytacyjnej złożyć obowiązany, a które to wadium najwięcej ofiarującemu w cenę kupna i sprzedaży wrachowanem, innym zaś licytantom zaraz po ukończeniu licytacji zwrócone będzie.

2) Najwięcej ofiarujący jest obowiązany w przeciągu 30 dni po otrzymaniu uchwały sądowej licytację zatwierdzającej ofiarowaną cenę kupna i sprzedaży z wrachowaniem wadium do depozytu sądowego złożyć, zresztą zaś ciężary na tej realności zainstabulowane w miarę ofiarowanej ceny kupna i sprzedaży na siebie przyjmując, jeżeliby wierzyciele przed umówionem wypowiedzeniem wypłatę kapitału przyjąć niechcieli.

3) Gdyby w tych obydwóch terminach realność ta nawet za cenę szacunkową sprzedana niebyła, na ten wypadek według przepisu §. 148 porządku sądowego dla zapytania tabularnych wierzycieli względem ułatwiających kondycyi oznacza się termin na dzień

22. listopada 1859 o 9. godzinie zrana z dodatkiem, że niestawiający się na tym terminie większości głosów stawiających się doliczonymi będą.

4) Najwięcej ofiarującemu zostanie po dopełnieniu warunków licytacji dekret własności co do kupionej realności wydanym, wszelkie zaś intabulowane długi z wyjątkiem pozostawić się mających wykstabulowane i na cenę kupna i sprzedaży przeniesionemi będą. Gdyby zaś najwięcej ofiarujący któregośkolwiek warunku nie wypełnił, wtedy na jego niebezpieczeństwo i kosztą nowa licytacja w jednym tylko terminie rozpisana i ta realność za jakąkolwiek cenę sprzedana zostanie, w którym razie wiarolomny najwięcej ofiarujący każdy brak uzupełnić musi.

5) Wszelkie z przyczyny przeniesienia własności tej realności zachodzące należności ma kupiciel sam popłacić.

Co do ciężarów tej realności odsyła się licytować chęć mających do ksiąg gruntowych i do c. k. Urzędu podatkowego.

O tem uwiadamia się obydwie strony, tudzież z miejsca pobytu niewiadomych hypotekowanych wierzycieli, jako też wszystkich innych, którzyby po 8. sierpnia 1858, to jest po wydaniu wyciągu tabularnego do tabuli weszli, albo którymby niniejsza licytację rozpisująca uchwała albo wcale nie albo nie w należytych czasie doręczoną była, przez niniejszy edykt i kuratora w osobie p. Feliksa Lopuszańskiego z zastępstwem p. Karola Stronczaka ustanowionego, aby w wyżej wyznaczonych terminach albo sami osobiście stawili się, albo sobie innych pełnomocników obrali i takowych sądowi tutejszemu oznajmili, albo też ustanowionemu kuratorowi potrzebne dokumenta dla zachowania swych praw udzielili, inaczej skutki z tego ich zaniedbania wyniknąć mogące sobie samym przypiszą.

C. k. Urząd powiatowy jako Sąd.

Drohobycz, dnia 30. sierpnia 1859.

(1919)

Lizitations - Ankündigung.

(3)

Nro. 822. Am 22. November 1859 werden beim Kameral-Wirtschaftsamte Jaworow die zur Domäne Jaworow gehörigen Mairhöfe, und zwar:

zu Jaworow mit 350 Joch 308 □ Aklaster mit dem Ausrufspreise von 820 fl. 20 kr. österr. Währ.,

Nowiny nächst Jaworow mit 256 Joch 474 □ Aklaster mit dem Ausrufspreise von 600 fl. österr. Währ., auf die Dauer vom 1. April 1860 bis Ende Juni 1869 an den Meistbietenden in Pacht überlassen werden.

Zu diesen Mairhöfen gehören Wohn- und ökonomische Gebäude nebst einigen Requiriten.

Als Wadium muß der 10te Theil des Ausrufspreises vor der Lizitation erlegt werden.

Schriftliche, mit dem Wadium belegte Anbothe, worin der Anbiether erklären muß, daß ihm sämtliche Lizitationsbedingungen bekannt sind, können vor der Lizitation überreicht werden. Am Lizitationstage werden sie aber nur bis 10 Uhr Vormittags übernommen werden.

Mit der Pachtung werden an Winterausfaat beim Mairhofe in Jaworow

46 Korcz 8 Garnez Korn
und 9 Korcz 24 Garnez Weizen,

in Nowiny

25 Korcz 8 Garnez Korn
und 5 Korcz 16 Garnez Weizen,

bereits angebaut übergeben werden.

Näheres aus den jederzeit zur Einsicht freistehenden Versteigerungsbedingungen.

Vom k. k. Kameral-Wirtschaftsamte.

Jaworow, am 29. September 1859.

Uwladomienie.

Nr. 822. Na dniu 22. listopada 1859 wydzierzawiony będzie w kancelaryi dyrekcji dóbr skarbowych w Jaworowie folwark:

1) Jaworowski 350 morgów 308 sążni
i 2) Nowiński 256 " 474 "

od 1go kwietnia 1860 do końca czerwca 1869 roku.

Cena wywoławcza jest

ad 1) 820 zł. 20 c. wal. austr.

ad 2) 600 zł. wal. austr.

Do każdego z tych folwarków należą budynki mieszkalne i gospodarcze, także niektóre narzędzia gospodarskie.

Przed licytacją złożony ma być zadatek 10% od ceny wywoławczej.

Przyjmują się także pisemne deklaracje, podania ceny (oferty), w których z załączeniem 10%owego zadatku, musi być wyraźnie podano, jako wszystkie punkta licytacyjne są znane deklarującemu się. Takowe oferty przyjmuje przełożony dyrekcji dóbr codzień w zwykłych godzinach urzędowych, w dniu licytacji zaś tylko do 10tej godziny z rana.

Z powyższemi posesjami oddany będzie zasiew zimowy

w Jaworowie 46 korczy 8 garcy żyta,
" 9 korczy 24 garcy pszenicy,

w Nowinach 25 korczy 8 garcy żyta,
" 5 korczy 16 garcy pszenicy.

Blizsze warunki mogą być wyczytane każdego czasu w dyrekcji dóbr w Jaworowie.

Jaworow, dnia 29. września 1859.

(1923)

Kundmachung.

(3)

Nro. 6161. Vom Przemysler k. k. Kreisgerichte wird hiemit öffentlich bekannt gegeben, daß über Ansuchen des Samuel Baran gegen Johann Korbiczka zur Hereinbringung der mit dem schiedsrichterlichen Spruche vom 16. Juni 1856 erlegten Summe pr. 255 fl. RM. sammt 5% Zinsen vom 16. Juni 1856, dann der bereits zuerkannten Exekuzionskosten pr. 11 fl. 30 kr. RM., 4 fl. 48 kr. RM., 4 fl. 14 kr. RM. und der gegenwärtig im gemäßigten Betrage pr. 6 fl. 94 kr. ö. W. zuerkannten Exekuzionskosten die zwangsweise Veräußerung der, dem Anton Rozumkiewicz und Rosalia de Rozumkiewicz Korbiczka gehörigen Hälfte unter Nro. 34 Podzamezer Vorstadt gelegenen Realität bewilligt wurde, welche in zwei Terminen, d. i. am 11. November und 15. Dezember 1859 jedesmal um die 10te Vormittagsstunde unter nachstehenden Bedingungen abgehalten werden wird:

1) Diese dem Anton Rozumkiewicz und der Rosalia de Rozumkiewicz Korbiczka gehörige Realitätshälfte sub KNro. 34 Podzamezer Vorstadt in Przemysl wird pr. Pausch und Bogen auf Grund des gerichtlichen Schätzung-Protokolls vom 17. November 1858 Zahl 8036 verkauft.

2) Zur Vornahme dieser öffentlichen Versteigerung werden zwei Termine, und zwar: auf den 11. November und 15. Dezember 1859, jedesmal um 10 Uhr Vormittags mit dem Besage festgesetzt, daß diese Realitätshälfte in diesen zwei Terminen nur über oder um den Schätzungswert verkauft wird. Sollte diese Realitätshälfte in den obigen zwei Terminen nicht verkauft werden, alsdann wird zur Feststellung erleichternder Bedingungen der Termin auf den 14. Jänner 1860 Vormittags 10 Uhr anberaumt, an welchem die Hypothekargläubiger unter der Strenge zu erscheinen haben, als widrigens die Nichterscheinenden der Mehrheit der erschienenen Hypothekargläubiger beitretend angesehen würden.

3) Nach Feststellung der erleichternden Bedingungen wird der dritte Lizitationstermin ausgeschrieben, und an diesem die obige Realitätshälfte um jeden Anboth verkauft werden; zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert pr. 183 fl. 80 kr. österr. W. angenommen.

4) Jeder Kaufstige ist schuldig den fünften Theil des Schätzungswertes, d. i. den Betrag von 36 fl. 76 kr. österr. W. im Baaren vor der Lizitation zu Händen der Lizitations-Kommission als Wadium zu erlegen, welches dem Ersteher zurückhalten und in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Lizitanten aber zurückgestellt wird.

5) Der Ersteher ist verpflichtet binnen 30 Tagen nach Zustellung des Bescheides, mit welchem die Lizitation dieser Realitätshälfte bestätigt wird, den dritten Theil des Kaufschillings gerichtlich zu erlegen, in welchem Drittheil das in Baarem erlegte Wadium eingerechnet werden wird.

6) Sobald der dritte Theil des Kaufpreises gerichtlich erlegt sein wird, wird diese Realitätshälfte dem Meistbiether auch ohne dessen Einschreiten, jedoch auf seine Kosten in den physischen Besitz übergeben, das Eigenthumsdekret erlassen, die Intabulirung des Ersteheres veranlaßt, und die auf dieser Realitätshälfte pr. 30 fl., 12 fl. 30 kr., 20 fl., 6 fl. 9 kr. und 40 fl. RM. haftenden Schulden in einer Hälfte die Forderung pr. 255 fl. RM. s. R. G. aber im Ganzen mit Ausnahme der Grundlasten und der nach Absatz 7 allenfalls belassenen Schuldforderungen aus dieser Realitätshälfte extabulirt, und auf den Kaufpreis übertragen werden.

Vom Tage der Uebergabe des physischen Besitzes ist der Ersteher verpflichtet, die von dem bei ihm aushaftenden $\frac{2}{3}$ des Kaufpreises entfallenden 5% Zinsen in halbjährigen dekursiven Raten für die Massagläubiger ans gerichtliche Depositenamt zu zahlen, und alle landesfürstlichen Steuern und Gemeindeauslagen von dieser Realitätshälfte aus Eigenem zu bestreiten, wogegen die bis zu diesem Tage rückständigen, aus dem Kaufschillinge befriedigt werden.

7) Der Käufer ist verpflichtet die auf dieser Realitätshälfte haftenden Schulden in einer Hälfte, u. z. der Hypothekarschulden pr. 30 fl., 12 fl. 30 kr., 20 fl., 6 fl. 9 kr. und 40 fl. RM. nach Maß des angebotenen Kaufpreises zu übernehmen, wenn die Hypothekargläubiger ihr Geld vor der etwa bebungenen Zahlungsfrist nicht annehmen wollten, den restirenden Kaufschilling aber binnen 30 Tagen nach Rechtskräftigwerdung der Zahlungstabelle den überwiesenen Gläubigern auszusahlen, oder für dieselben gerichtlich zu erlegen.

8) Der Käufer ist verpflichtet die Eigenthumsübertragungs- und Intabulationsgebühr so wie auch die von der Sicherstellung des beim gelassenen Kaufschillingrestes entfallende Notarialgebühr aus Eigenem zu bezahlen.

9) Sollte der Käufer welcher immer von diesen Lizitationsbedingungen nicht pünktlich nachkommen, so wird er als vertragsbrüchig angesehen, er verliert das Wadium und das allenfalls erlegte Kaufpreisdrittheil zu Gunsten der Hypothekargläubiger, und bleibt noch überdies mit seinem übrigen Vermögen ersatzpflichtig, wenn bei der auf seine Kosten und Gefahr in einem einzigen Termine ausgeschriebenen Relizitation ein geringerer Meistboth erzielt würde.

10) Den Kaufstigen steht es frei, den Tabularertrakt und Schätzungskart in der gerichtlichen Registratur einzusehen, und sich durch eigene Besichtigung dieser Realität von ihrem Zustande die Ueberzeugung zu verschaffen.

11) Von dieser ausgeschriebenen Lizitation werden beide Theile und die dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Hypothekargläubiger, so wie die liegende Masse nach Marianna Rozumkiewicz, und jene Hypothekargläubiger, denen der Lizitations- und die übrigen Be-

scheide entweder gar nicht, oder nicht rechtzeitig zugestellt werden könnten, oder welche mittlerweile noch mit ihren Forderungen an die Gewähr kommen sollten, durch die Edikte und den Kurator ex off. Advokaten Dr. Fränkl, welchem der Landes-Advokat Dr. Reger substituiert wird, verständigt, mit dem Besage, daß jede weitere Verständigung derselben nach Kreis Schreiben vom 3. Juli 1847, Nro. 41978, unterlassen werden wird.

Przemysl, am 7. September 1859.

(1924)

G d i f t.

(3)

Einberufung der Gläubiger der Firma des Hillel Schauer in Kolomea.

Nr. 9633. Da aus den bisherigen Erhebungen des Vermögensstandes der in Vergleichsverhandlung befindlichen protokolirten Firma „Hillel Schauer“ in Kolomea Aussicht auf Erzielung eines Vergleiches vorhanden ist, so werden im Sinne des §. 17 der Just. Minist. Verordnung vom 18. Mai 1859 Nr. 90 R. G. B. sämtliche Gläubiger der Firma Hillel Schauer in Kolomea mittelst des gegenwärtigen Ediktes aufgefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herührenden Forderungen bei dem gefertigten k. k. Gerichts-Kommissär in Stanislaw bis inclusive 31. Oktober 1859 um so gewisser ersichtlich anzumelden, widrigens sie, im Falle ein Vergleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Vergleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, in soferne solche nicht mit einem Pfandrechte belegt sind, ausgeschlossen, und der Schuldner durch den abgeschlossenen Vergleich von jeder weiteren Verbindlichkeit, sowohl in Ansehung derjenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen bei der Verhandlung angemeldet haben, als derjenigen, welche diese Anmeldung unterlassen haben, befreit werden würde.

Kolomea, den 9. Oktober 1859.

(1917)

G d i f t.

(3)

Nro. 2011. Vom k. k. Bezirksamte als Gericht Winniki wird hiemit kundgemacht, daß am 16., 17. und 18. November 1859, jedesmal um die 8te Vormittags- und die 3te Nachmittagsstunde die in die Verlassenschaft des verstorbenen Winniker r. l. Pfarrers Peter Gesiorowski gehörigen Effekten, bestehend aus Präziosen, Einrichtungsstücken, Kleidung, Wäsche, Betten, Bildern, ferner Holze, Kühe, Viehfutter u. c. c. gegen gleich baare Bezahlung veräußert werden, wozu die Kaufstigen mit dem Besage vorgeladen werden, daß das betreffende Inventar und der gerichtlich erhobene Schätzungswert während den Amtsstunden hiesiger Gerichts eingesehen werden können.

Winniki, am 4. Oktober 1859.

E d y k t.

Nr. 2011. C. k. urząd jako sąd powiatowy w Winuikach, w obwodzie Lwowskim, niniejszem wiadomo czyni, że 16., 17. i 18. listopada r. b., zawsze o 8mej godzinie z rana i 3ciej po południu po ó. p. Piotrze Gesiorowskim, rzym. kat. proboszczu Winnickim pozostały majątek, jako to: Precyozy, sprzęty domowe, odzież, bielizna, pościel, obrazy, drzewo, krowy i pasza dla bydła, jakoteż niemniej i inne efekta za gotową zapłatę w drodze licytacji sprzedano będą.

Cheć kupienia mających wzywa się z tem oznajmieniem, że dotyczący się inwentarz jakoteż akta szacunkowe przy tutejszym sądzie podczas zwykłych urzędowych godzin przejrane być mogą.

Winniki, dnia 4. października 1859.

(1922)

Kundmachung.

(3)

Nro. 1737. Der in der Nacht vom 3. auf den 4. Oktober 1859 dem Paul Niedzielski in Bochnia mittelst Einbruches in das versperrte Gewölbe durch unbekannte Thäter entwendeten Effekten:

1) Verschiedene Präziosen, nämlich: Uhrketten, Ringe, Armbänder, Ohrgehänge, Broschen, eine silberne vergoldete Tabakdose, einige silberne Taufmünzen, mehrere Schnüre kleiner und großer Korallen, Zigarrenspitzen von Meerschäum.

2) Dukaten in einem kleinen von Perlen gearbeiteten Beutel, mit silbernen Schlüssen, und der Aufschrift „P. N.“ einerseits und beiderseits mit dem polnischen Wappen.

3) Alte Silbermünzen 60 bis 80 Stücke in einem länglichen Beutel von rother Seide mit vergoldeten Schustringen.

4) Alte Kupfermünzen in einem baumwollenen grünen Beutel.

5) Baares Geld 180 fl. bis 200 fl. österr. Währ. in Banknoten, worunter eine Banknote à 100 fl. öst. W.

6) Viertausend fl. RM. in Grund-Entlastungs-Obligazionen à 1000 fl. RM.

7) Dretausend fl. RM. in Staats-Schuldverschreibungen, und zwar: 27 Stücke à 100 fl., 4 Stücke à 50 fl. und 5 Stücke à 20 fl. RM., die letzteren auf der Rückseite bezeichnet mit „P. N.“ Kupons. sonst die Nummern und Serien der Obligazionen, wie auch die Personen, auf welche dieselben ausgestellt waren, unbekannt.

Im Falle der Ausforschung wolle anher die Mittheilung gemacht werden.

K. k. Untersuchungsgericht.

Bochnia, am 5. Oktober 1859.

(1927)

G d i f t.

(3)

Nro. 3652. Vom Stanislawer k. k. Kreisgerichte wird allen auf den, dem Herrn Theodor Mrozowicki gehörigen, im Stanislawer Kreise gelegenen Gütern Puzniki I. und II. Anstheiles mit ihren For-

berungen versicherten Gläubigern hiemit bekannt gegeben, daß zu Folge hochoberrandesgerichtlichen Erlaßes vom 17. November 1858 Zahl 22099 wegen Zuweisung des von der k. k. Grundentlastungs-Bezirks-Kommission zu Stanislaw Nr. 13 mittelst Entschädigungs-Ausspruches vom 20. Jänner 1855 Z. 816 auf diese Güterantheile im Gesamtbetrage von 13.767 fl. 25 kr. ausgemittelten und mit dem hiergerichtlichen Beschlusse vom Heutigen Z. 3652 auf jedes dieser Antheile zu 6883 fl. 42 1/2 kr. RM. anrepartirten Urbarial-Entschädigungskapitales eine neuerliche Verhandlung eingeleitet worden ist.

Es werden daher sämtliche mit ihren Forderungen auf diesen Güterantheilen versicherten Gläubiger aufgefordert, entweder mündlich bei der zu diesem Zwecke hiergerichts bestehenden Kommission, oder schriftlich durch das Einreichungs-Protokoll dieses k. k. Kreisgerichtes ihre Anmeldungen, unter genauer Angabe des Vor- und Zunamens und Wohnortes (Hausnummer) des Anmelders und seines allfälligen Bevollmächtigten, welcher eine mit den gesetzlichen Erfordernissen versehene und legalisirte Vollmacht beizubringen hat, unter Angabe des Betrages der angesprochenen Hypothekarforderung, sowohl bezüglich des Kapitals als auch der allfälligen Zinsen, insoweit dieselben ein gleiches Pfandrecht mit dem Kapitale genießen, unter bürgerlicher Bezeichnung der angemeldeten Post, und wenn der Anmelder seinen Aufenthalt außer dem Sprengel dieses k. k. Kreisgerichtes hat, unter Namhaftmachung eines daselbst befindlichen Bevollmächtigten zur Annahme der gerichtlichen Vorladungen, widrigens dieselben lediglich mittelst der Post an den Anmelder, und zwar mit gleicher Rechtswirkung wie die zu eigenen Händen geschehene Zustellung, würden abgefesdet werden, um so sicherer bis einschließlic den 30. November 1859 für jeden dieser Gutsantheile abgefesdet zu überreichen, widrigens der sich nicht meldende Gläubiger bei der seiner Zeit zur Vernehmung der Interessenten zu bestimmenden Tagsetzung nicht mehr gehört, er in die Ueberweisung seiner Forderung auf dieses Urbarial-Entschädigungs-Kapital nach Maßgabe der ihn treffenden Reihenfolge einwilligend angesehen werden wird, und das Recht jeder Einwendung und jedes Rechtsmittel gegen ein von den erschienenen Interessenten im Sinne des §. 5 des Patentes vom 25. September 1850 getroffenes Uebereinkommen unter der Voraussetzung verliert, daß seine Forderung nach Maßgabe ihrer bürgerlichen Rangordnung auf das Entlastungs-Kapital überwiesen worden, oder nach Maßgabe des §. 27 des kaiserlichen Patentes vom 8. November 1853 auf Grund und Boden versichert geblieben ist.

Aus dem Rathe des k. k. Kreisgerichtes.

Stanislaw, den 1. Juli 1859.

(1925) Lizitations-Ankündigung. (3)

Nr. 879. Zur Verpachtung der im Stryjer Kreise gelegenen und zur Reichsdomaine Dolina gehörigen Advokatie Turza gnila auf die Dauer vom 1. Mai 1860 bis Ende Juni 1866 oder dahin 1869, wird die öffentliche Lizitation bei dem Dolinaer k. k. Kameral-Wirthschafts-Amte am 10. November 1859 in den gewöhnlichen Amtsstunden abgehalten werden.

Die Nutzungsrubriken sind:

- a) An Aekern 25 Joch 584 □ Aklaster,
- b) " Gärten 4 " 942 "
- c) " Wiesen 56 " 679 "

zusammen 86 Joch 605 □ Aklaster,

- d) die bestehenden Wohn- und Wirthschaftsgebäude,
- e) an Nutzungsgebäuden: 1 Einkehrhaus sammt der Propinazions- und Mühlen-Gerechtsame.

Zum Ausrufspreise des einjährigen Pachtstillings wird der Betrag von 258 fl. 63 1/2 kr. österr. Währ. festgesetzt.

Jeder Pachtlustige hat ein Wadium mit 10% des Ausrufspreises zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen.

Es werden auch schriftliche Offerte angenommen, diese müssen aber vorschriftsmäßig markirt sein, dürfen keine Klausel enthalten, welche mit den Lizitationsbedingungen nicht im Einklange wäre, und müssen den Tag vor der Lizitations-Tagfahrt beim Dolinaer Wirthschafts-Amte überreicht werden.

Die übrigen Lizitationsbedingungen können sowohl bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Stryj als auch bei dem Dolinaer Kameral-Wirthschafts-Amte eingesehen werden.

Dolina, am 6. Oktober 1859.

Ögłoszenie licytacji.

Nr. 879. Dla wydzierżawienia w cyrkule Stryjskim leżacej, a do c. k. kamery Dolińskiej nalezacej części w Turze gniliej na czas od 1. maja 1860 do końca czerwca 1866 lub 1869 r. odbędzie się na dniu 10. listopada 1859 publiczna licytacja w kancelaryi kameralnej ferwalteryi Dolińskiej.

Dzierzawa ta zawiera następujące osobliwsze przedmioty:

- a) 25 morgów 584 □ sążni pola ornego,
- b) 4 " 942 " ogrodu,
- c) 56 " 679 " sianożęci,
- d) istniejące zabudowania pomieszkalne i gospodarcze,
- e) karczma wraz z prawem propinacji i mlęwa.

Za cenę wywołania stanowi się jednoroczny czynsz dzierżawy 258 zł. 63 1/2 kr. wal. austr.

Każdy przedsiębiorca ma 10% ceny fiskalnej jako wadium przed licytacją złożyć.

Pisemne z protokołem licytacji zgodne i w wadium opatrzone oferty przyjmują się tylko aż do poprzedzającego dnia licytacji.

Warunki licytacji można przegladnać w Stryjskiej Dyrekcyi finansowej i w ferwalteryi Dolińskiej.

Dolina, dnia 6. października 1859.

(1898) Ankündigung. (2)

Nr. 530. Von Seite des k. k. Bukowinaer Militär-Gesüts-Kommando's werden am 3. und 4. November 1859 zu Radautz nachbenannte Pferde an den Meißbietenden verkauft werden, und zwar:

- 34 Mutterstuten,
- 1 dreijähriger Hengst,
- 2 zweijährige Hengste,
- 6 einjährige Hengste,
- 3 Saug-Hengste,
- 2 vierjährige Stuten,
- 9 dreijährige Stuten,
- 3 zweijährige Stuten,
- 5 einjährige Stuten,
- 2 Saug-Stuten,
- 4 vierjährige Wallachen,
- 6 dreijährige Wallachen,
- 3 zweijährige Wallachen,
- 28 Gebrauchpferde,
- 1 Stutulenmutterstute, wegen Ueberzahl,
- 2 einjährige Stutulenhengste "
- 1 zweijährige Stutulenstute "
- 2 einjährige Stutulenstuten "
- 5 Stück Landeschwäler, hievon einer kastriert.

(1931) Obwieszczenie. (3)

Nr. 2362. Przy Dyrekcyi gal. stan. Towarzystwa kredytowego jest do obsadzenia posada kancelisty, do której zarazem przywiązana jest funkcyja ekspedytora z roczną placą pięciuset dwudziestu pięciu (525) zł. wal. austr.

Ktoby tę posadę otrzymać sobie zyczył, powinien prosbę swoją najdalej do 5go listopada 1859 podać do Dyrekcyi gal. stan. Towarzystwa kredytowego, i w takowej legalnemi świadectwami udowodnić swój wiek, wyznanie religijne, moralność, dokładną znajomość języka polskiego i niemieckiego, tudzież niejaką znajomość języka lacińskiego, dalej wykazać jakie ukończył szkoły i jakie ma wiadomości urzędowej manipulacyi.

Od Dyrekcyi gal. stan. Towarzystwa kredytowego.

We Lwowie dnia 12. października 1859.

(1958) Rundmachung. (2)

Nr. 10930. Zur Sicherstellung der mit hohem k. k. Statthalterei-Erlasse vom 2. Oktober 1859 Z. 40450 genehmigten Zufuhr des in den Glinzkoer Steinbrüchen bereits erzeugt und ordentlich geschlichtet befindlichen Deckstoffes für die Konservazion der 1ten Meile der Zółkiew-Sokaler Landesstraße für das Jahr 1859 wird hiemit die Offerten-Verhandlung ausgeschrieben.

Das Erforderniß besteht in 560 Prismen, der ermittelte Fiskalpreis für die zu bemessende Zufuhr dieser Prismen-Anzahl ist mit 1112 fl. 64 kr. öst. W. berechnet.

Die sonstigen Lieferungsbedingungen sind bei der k. k. Kreisbehörde einzusehen.

Die Offerten sind für die ganze Lieferung, u. z. bis längstens 20. Oktober l. J. bei der k. k. Kreisbehörde einzubringen.

Jede Offerte muß mit dem 10% Wadium im Baaren oder in k. k. Staatspapieren nach ihrem Kurwerthe belegt, und von Außen mit dem Vor- und Zunamen, Charakter oder Beschäftigung und dem Wohnorte des Offerenten, so wie dem Gegenstande der Lieferung bezeichnet und versiegelt sein, und der Anboth nicht bloß mit Ziffern, sondern auch mit Buchstaben ausgedrückt sein.

Die nicht an dem oben festgesetzten Präklusivtermine überreichten Offerten werden nicht berücksichtigt werden.

Zółkiew, am 10. Oktober 1859.

Ögłoszenie.

Nr. 10930. Dla zabezpieczenia rozporządzeniem c. k. Namiestnictwa z dnia 2. października b. r. l. 40450 zezwolonej dostawy materyalu kamiennego dla konserwacyi 1szej mili gościńca krajowego Zółkiewsko-Sokalskiego w kamieniołomach w Glinzku, już w sagach kubieczych stojącego, na rok 1859 rozpisuje się niżejsem pertraktacya ofertowa.

Ilość tego kamienia na plac budowy przywieść się mającego wynosi 560 przyzmów, a cena fiskalna za przywóz skutecznieć się mający 1112 zł. 64 c. wal. austr.

Resztę warunków dostawy można przegladnać u c. k. władzy obwodowej.

Oferty mają być dla całej dostawy, i to najpóźniej do 20go października b. r. do c. k. władzy obwodowej podane.

Każda oferta musi być zaopatrzona w 10% wadium w gotówce, lub w c. k. austriackich papierach państwa wartości kursowej, a zewnątrz oznaczona imieniem i nazwiskiem, charakterem lub zatrudnieniem i miejscem zamieszkania offerenta, tudzież ma być wyrażony przedmiot, na który się oferta czyni, również ma być zapieczętowana i zawierać ofertę wyrażoną nie tylko w cyfrach, lecz także literami.

Po oznaczonym powyżej terminie podane oferty nie będą uwzględnione.

Zółkiew, dnia 10. października 1859.

(1918) Kundmachung. (2)

Nr. 2092. Vom k. k. Kopyczyńcer Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht, es sei über Ansuchen des Berisch Czaczkes zur Hereinbringung der erfolgten Beträge von 5 fl., 32 fl. und 64 fl. 59 kr. RM. sammt Verzugszinsen, Gerichts- und Exekutionskosten die exekutive öffentliche Feilbietung der zur schuldenrischen Masse nach Hersch Rosenhoch gehörigen, in Chorostków sub CN. 64 gelegenen Realität bewilligt und zur Vornahme dieser Lizitation drei Termine, und zwar: auf den 14. November, 15. Dezember 1859 und 16. Jänner 1860 jedesmal um 9 Uhr Vormittags bestimmt worden. Die Lizitationsbedingungen sind:

1) Zum Ausrufspreise wird der gerichtlich erhobene Schätzungswert der Realität mit 578 fl. RM. oder 606 fl. 90 kr. österr. Währ. angenommen.

2) Jeder Kauflustige ist gehalten vor Beginn der Lizitation ein 10% Badium im Betrage von 60 fl. österr. Währ. zu Händen der Lizitations-Kommission im Baaren zu erlegen, welches nach beendigter Versteigerung dem Meistbietenden in den Kaufschilling eingerechnet, den übrigen Mitlizitanten aber rückgestellt werden wird.

3) Beim ersten und zweiten Termine wird die feilgebothene Realität nur über oder um den Schätzungswert, beim letzten Termine aber auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

4) Der Ersteher ist gehalten den Kaufpreis mit Einrechnung des Badiums binnen 30 Tagen, vom Tage der an ihn geschehenen Zustellung der gerichtlichen Bestätigung des Lizitationsaktes gerechnet, um so gewisser bei diesem Gerichte zu erlegen, widrigen dessen Badium verfallen und diese Realität auf seine Gefahr und Kosten in einem einzigen Termine um welchen Preis immer hintangegeben werden wird.

5) Nach vollständiger Erfüllung der Lizitationsbedingungen wird dem Ersteher diese Realität in den physischen Besitz übergeben und ihm das Eigenthumsdekret ausgesetzt werden.

6) Die Vermögens-Übertragungsgebühr wird der Ersteher aus Eigenem zu tragen haben.

7) Die Einsicht des Schätzungsaktes und Grundbuchsauzuges steht den Kauflustigen in der hiergerichtlichen Registratur offen, bezüglich der Steuer werden dieselben an das hierortige k. k. Steueramt gemiesen.

Von dieser Lizitation werden beide Theile wie auch die bekanntesten Gläubiger, und zwar: a) die Erben des Johann Hrankowski zu Händen der Vormünder Anastasia Hrankowska und Paul Hrankowski und b) die Erben nach Ester Wolkowitz zu Händen des Kurators Moses Rosenhoch verständigt.

Kopyczyńce, am 30. August 1859.

E d y k t.

Nr. 2092. Ze strony c. k. sądu powiatowego w Kopyczyńcach podaje się niniejszem do wiadomości, iż na żądanie Berysza Czaczkes na zaspokojenie pretensyi 5 zlr., 32 zlr. i 64 zlr. 59 kr. m. k., tudzież kosztów sporu i egzekucyjnych publiczna sprzedaż realności w Chorostkowie pod lic. kon. 64 położonej, do masy po zmarłym Hersz Rosenhoch należącej, w trzech terminach, a mianowicie: 14. listopada, 15. grudnia 1859 i 16. stycznia 1860 o godz. 9tej z rana pod następującymi warunkami przedsięwzięta będzie:

1) Za cenę wywołania stanowi się przez sądową detaksacyę wydobytą wartość 606 zł. 90 c. w. a.

2) Każdy chęć kupienia mający obowiązany jest przed rozpoczęciem licytacyi 10% jako wadium w kwocie 60 zł. w. a. do rąk komisji licytacyjnej gotówką złożyć, która kupicielowi w cenę kupna wrachowaną, zaś innym licytującym po skończonej licytacyi zwróconą będzie.

3) W pierwszym i drugim terminie rzeczona realność li tylko nad lub w cenie szacunkowej, w trzecim zaś terminie niżej tej wartości sprzedana będzie.

4) Kupiciel obowiązany jest cenę kupna wrachowawszy wadium w przeciągu dni 30 od doręczenia rezolucyi sądowej akt licytacyi zatwierdzającej w sądzie złożyć, bowiem inaczej pod prepadkiem wadium na tegoż koszt wspomniona realność w jednym terminie za jakakolwiek cenę sprzedana będzie.

5) Kupicielowi wypełniającemu warunki licytacyi oddaną będzie sprzedana realność w posiadanie fizyczne i wydany dekret własności.

6) Należność od przeniesienia majątku przypadająca kupujący sam zapłacić obowiązany będzie.

7) Akt detaksacyi i ekstrakt tabularny mogą chęć kupienia mający w tutejszej registraturze przejrzeć, zaś co do podatków odsyła się ich do tutejszego c. k. urzędu poborczego.

O tej licytacyi zawiadamia się obie strony, również znanych wierzycieli, mianowicie: a) sukcesorów po s. p. Janio Hrankowskim do rąk opiekunów Anastazyi Hrankowskiej i Pawła Hrankowskiego, b) sukcesorów po zmarłej Ester Wolkowicz przez kuratora Mojżesza Rosenhoch.

Kopyczyńce, dnia 30. sierpnia 1859.

(1928) G d i f t. (2)

Nr. 4959. Vom k. k. Zloczower Kreisgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Anastasia Wysocka, Domicela Wysocka und Magdalena de Wysockie Rogoyska mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider dieselben Herr Franz Graf Potocki, eigentlich dessen liegende Masse wegen Löschung der Summe von 210.000 flp. aus den Gütern Brody sammt Zugehör eine Klage vom 15. Jänner 1849 z. B. 33845 angebracht, und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur weiteren Verhandlung dieser Rechts-

sache die Tagfahrt auf den 8. November 1859 um 10 Uhr Vormittags festgesetzt wird.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Kreisgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Herrn Advokaten Dr. Skalkowski mit Unterstellung des Herrn Advokaten Dr. Warteresiewicz als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Kreisgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben, insbesondere aber aus der Vertheidigung der Rede und Antwort leistenden mitbelangten Elisabeth Gräfin Tarnowska geb. Wysocka als beitreten angesehen werden würden.

Vom k. k. Kreisgerichte.

Zloczow, den 28. September 1859.

(1926) Kundmachung. (2)

Nro. 2037. Vom Bezirksausschusse der innern Stadt Brünn wird hiemit bekannt gegeben, daß das städtische Theater- und Redoutengebäude in der Landeshauptstadt Brünn sammt den dazu gehörigen Nebenlokalitäten und Utensilien, von Ostern 1860 an, auf die Dauer von sechs Jahren, d. i. bis Ostern 1866 an einen geeigneten und soliden Unternehmer pachtweise kontraktlich überlassen werden wird.

Ein Pachtchilling wird nicht gefordert, sondern das Theater- und Redoutengebäude unentgeltlich zur Benützung überlassen, und es hat sich der künftige Pächter das Befugniß für eine Theater- und Ballunternehmung bei der kompetenten Behörde selbst zu erwirken.

Die Gesuche, welche mit den Nachweisen über die Befähigung zur Leitung einer Theaterunternehmung, über die bisherigen in diesem Fache sich gesammelten Verdienste, über die pekuniären Mittel zur anstandslosen Fortführung einer solchen Anstalt, und über die Leistungsfähigkeit der bedungenen Kaution von 2100 fl. österr. Währ., endlich über die sittlichen Verhältnisse des Bewerbers belegt sein müssen, sind bei dem Bezirks-Ausschusse der innern Stadt Brünn in dem Termin bis 15. November 1859 umso gewisser einzubringen, als auf spätere Bewerbungen keine Rücksicht mehr genommen werden könnte.

Die Kontraktionsbedingungen können in dem Bureau des Vorstandes des Bezirks-Ausschusses der innern Stadt Brünn während den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Brünn, am 8. Oktober 1859.

(1929) Konkurs. (2)

Nro. 7452. Zur Befegung der Postexpedientenstelle in Kozowa, Brzezaner Kreises, mit welcher der Bezug einer Jahresbestallung von Achtzig Gulden österr. Währ., des Kanzleipauschales von Zwanzig Gulden ö. W. und für die Unterhaltung der wöchentlich dreimaligen Botenfahrt nach Brzezan des Botenpauschales von Zweihundert und Zehn Gulden verbunden ist, wird hiemit der Konkurs ausgeschrieben.

Bewerber um diesen, gegen Abschluß eines Vertrages zu verleihenden Dienstposten, haben ihre eigenhändig geschriebenen Gesuche längstens bis 10. November 1859 bei dieser Postdirektion einzubringen und darin ihr Alter, die genossene Schulbildung wie auch die tadellose Moralität legal nachzuweisen.

Von der k. k. galiz. Postdirektion.

Lemberg, am 9. Oktober 1859.

(1953) G d i f t. (2)

Nro. 11767. Vom Czernowitzer k. k. Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Anton Bogowski, Theodor Theodorowicz und Paschalis Theodorowicz und deren allenfälligen unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben die Brüder Eudoxius und Nicolaus Hormuzaki wegen Löschung der im Lastenstande der Gutsantheile von Stanestke am Czeremosz im G. B. XXI. S. 113. L. P. 23. zu Gunsten des Anton Bogowski aus dem Pachtvertrage ddo. Czernowitz den 26. September 1816 intabulirten Rechte und der auf denselben für Theodor und Paschalis Theodorowicz im Grunde Gesellschaftsvertrages vom 16. April 1817 superpränotirten Rechte sub praes. 29. August 1859 z. 11767 die Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt auf den 14. November 1859, um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Dr. Wohlfeld als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen anderen Sachwalter zu wählen und diesem k. k. Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Vertheidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.

Czernowitz, am 31. August 1859.

(1941) E d i k t. (1)

Nro. 40117. Vom k. k. Lemberger Landesgerichte wird dem Sohn des Bazyl Berynda Czajkowski, Herrn Johann Czajkowski, oder für den Fall dessen Ablebens, dessen und den dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Bazyl Berynda Czajkowski mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider die Nachlassmasse des Bazyl Berynda Czajkowski, dann den Johann Czajkowski und für den Fall des Ablebens gegen die dem Namen und Wohnorte nach unbekanntem Erben des Bazyl Berynda und Johann Czajkowski, Herr Josef Sierpiński am 24. September 1859 Z. 40117 wegen Löschung der ob der Realität Nro. 186 Stadt, dom. 37. pag. 553. n. 24. on. haftenden Kauzion pr. 1049 fl. eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zur Verhandlung die Tagfahrt auf den 21. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags anberaumt wurde.

Da der Aufenthaltsort der Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu deren Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes- und Gerichts-Advokaten Dr. Malinowski mit Substitution des Herrn Landes-Advokaten Dr. Smolka als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach die Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem diese sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Lemberg, den 27. September 1859.

(1954) E d i k t. (1)

Nro. 12582. Vom k. k. Landesgerichte wird dem, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Jordaki Kostin mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es habe wider denselben Basil Zotta wegen Extabulirung der durch Wasyl Marko für die Maria Zyjan zu Gunsten desselben aus Anlaß der Sequestration des 4ten Theils vom Gute Szypenica zur Sicherheit des hieraus für Jordaki Kostin erwachsen konnenden Schadens geleisteten Kauzion ddo. Repuszenica den 14. Mai 1798 aus dem Lastenstande des gegenwärtig dem Herrn Basil Zotta gehörigen Gutsanteiles von Babin und Stefanówka ut dom. tom. X. pag. 92. n. on. II. sub praes. 15. September 1859, Zahl 12582, eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber mit h. g. Beschlusse vom 17. September 1859, Zahl 12582, die Tagfahrt zur Einrede auf den 19. Dezember 1859 um 10 Uhr Vormittags bestimmt wurde.

Da der Aufenthaltsort des Belangten unbekannt ist, und derselbe sich auch außer den k. k. Erbstaaten aufhalten dürfte, so hat das k. k. Landesgericht zu seiner Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt wird demnach dieser Belangte erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem er sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Czernowitz, am 17. September 1859.

(1905) E d i k t. (3)

Nro. 11534. Vom Bukowinaer k. k. Landesgerichte wird der, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Katharina Onczul mit diesem Edikte bekannt gemacht, daß die Gebrüder Eudoxius und Nikolaus v. Hormuzaki hiergerichts sub praes. 23. August 1859, Zahl 11534, wider dieselbe ein Gesuch wegen Nachweisung der zu ihren Gunsten im Lastenstande des Gutes Stanestie am Czeremosz aushaftenden Pränotation des lebenslänglichen Fruchtgenusses überreicht haben, welchem Ansuchen willfahrend dieselbe durch den aufgestellten Kurator Herrn Dr. Slabkowski zur Nachweisung binnen 14 Tagen bei sonstiger Löschung aufgefordert wird.

Da der Wohnort derselben unbekannt ist, und selbe auch außer den k. k. Erblanden sich aufhalten dürfte, wird zur Wahrung ihrer Rechte Herr Advokat Slabkowski auf deren Gefahr und Kosten zum Kurator bestellt, und demselben der oben angeführte Bescheid dieses Gerichtes zugestellt.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Czernowitz, am 26. August 1859.

(1908) E d i k t. (3)

Nro. 10180. Vom k. k. Czernowitzer Landesgerichte wird den, dem Leben und Wohnorte nach unbekanntem Basil, Konstantin und Demeter Flondor und deren ebenfalls unbekanntem Erben mittelst gegenwärtigen Ediktes bekannt gemacht, es haben wider dieselben und Jordaki Flondor, Letzteren als Erst- und sie als Mitbelangte Fr. Anna Szymonowicz als Mütter und Vormünderin der minderjährigen Erben nach Gregor Szymonowicz, Ignatz und Johann Szymonowicz, wegen Extabulirung der im Lastenstande des Gutes Duboutz im H. B. XX. pag. 208. L. S. VI. haftenden Entscheidung des Stanislawower Land-

rechtes vom 30. September 1807 und des k. k. Appellationsgerichtes vom 22. Februar 1809 sub praes. 25. Juli 1859 Zahl 10180 eine Klage angebracht und um richterliche Hilfe gebeten, worüber zum mündlichen Verfahren die Tagfahrt auf den 14. November 1859 um 9 Uhr Vormittags angeordnet wird.

Da der Aufenthaltsort dieser Belangten unbekannt ist, so hat das k. k. Landesgericht zu ihrer Vertretung und auf ihre Gefahr und Kosten den hiesigen Landes-Advokaten Herrn Dr. Slabkowski als Kurator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der für Galizien vorgeschriebenen Gerichtsordnung verhandelt werden wird.

Durch dieses Edikt werden demnach diese Belangten erinnert, zur rechten Zeit entweder selbst zu erscheinen, oder die erforderlichen Rechtsbehelfe dem bestellten Vertreter mitzutheilen, oder auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Landesgerichte anzuzeigen, überhaupt die zur Verteidigung dienlichen vorschriftsmäßigen Rechtsmittel zu ergreifen, indem sie sich die aus deren Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben werden.

Aus dem Rathe des k. k. Landesgerichts.
Czernowitz, am 31. August 1859.

**Spis osób we Lwowie zmarłych,
a w dniach następujących zameldowanych:**

Od 9. do 15. września 1859.

- Szumlański Józef, notaryusz, 40 l. m., na suchoty.
- Sebald Klotylda, córka konsyliarza c. k. Namiestnictwa, 25 l. m., na wrzody w płucach.
- Służewski Felix, student, 25 l. m., na suchoty.
- Nahlig Albert, dziecię urzędnika, 25 godz. m., z braku sił żywotnych.
- Chochotaussek Ludmila, dziecię nauczyciela głucho-niemych, 6 tyg. m., na koklusz.
- Koczerski Włodzimierz, syn woźnego, 11 m. m., na dysenterję.
- Czapańska Tekla, wdowa po justycyariuszu, 80 l. m., na wycieńczenie sił.
- Bednarz Andrzej, dziecię żołnierza, 10 m. m., na kurcze.
- Czaban Jan, wyrobnik, 40 l. m., na strupieszenie kości.
- Zyta Jędrzej, dziecię wyrobnika, 4 m. m., na biegunkę.
- Borucki Wojciech, mularz, 39 l. m., do.
- Seneczko Zofia, dziecię dozorcey więźniów, 1 1/2 r. m., na dysenterję.
- Iawko Marya, wyrobnica, 74 l. m., na kaszel z krwią.
- Muszyńska Katarzyna, wyrobnica, 30 l. m., na zapalenie watroby.
- Sitowski Józef, wyrobnik, 40 l. m., na sparalizowanie wnętrzości.
- Dobrzańska Marya, dziecię wyrobnika, 3 dni m., z braku sił żywotnych.
- Chmurzyńska Antonina, żona szewca, 33 l. m., na wadę w sercu.
- Pisarezuk Anna, dziecię sługi, 3 m. m., na kurcze.
- Niemkiewicz Aniela, dziecię rzeźnika, 8 m. m., na biegunkę.
- Koziemski Michał, dziecię wyrobnika, 1 r. m., do.
- Sidorko Aftanazy, aresztant, 49 l. m., na wodną puchlinę.
- Hreczuk Jędrzej, do. 29 l. m., do.
- Wróblewski Teodor, szer. 15. pułku piech., 20 l. m., na tyfus.
- Kremer Waclaw, żołnierz, 24 l. m., do.
- Stauber Selig, machlerz, 58 l. m., na sparalizowanie płuc.
- Feyertag Laba, dziecię machlerza, 2 l. m., na suchoty gardlane.
- Chamaydes Jossel, ubogi, 56 l. m., na wodną puchlinę.
- Reiss Hersch, do. 28 l. m., na suchoty.
- Horniker Simche, dziecię ubogiego, 1 r. m., na konsumcyę.
- Vetter Chane Sara, dziecię machlerza, 3 l. m., na anginę.
- Grünsberg Brandel, do. do. 10 dni m., na kurcze.
- Mensch Sara, dziecię parasolnika, 3 l. m., na wodę w głowie.

Obstbäume und Rosen,

aus dem Gabriel Klauzal'schen Garten zu Klein-Tétény nächst Ofen sind in den besten neueren und älteren Sorten zu beziehen:

	Nach der Wahl des			
	Käufers		Gärtners	
	in österr. Währ.			
	fl.	kr.	fl.	kr.
Pflirsche, 1jährige, das Stück	—	20	—	15
2 " " " " " " " "	—	30	—	25
3 " " " " " " " "	—	40	—	35
Aprikosen, 1jährige, das Stück	—	25	—	20
2 " " " " " " " "	—	35	—	30
3 " " " " " " " "	—	45	—	40
Apfelsn, 2jährige, das Stück	—	30	—	25
3 " " " " " " " "	—	35	—	30
Birnen, 2jährige, das Stück	—	35	—	30
Veredelte Rosen, 1 1/2—6' hoch,				
1. Abtheilung, das Stück	—	62	—	57
2. " " " " " " " "	—	42	—	37
3. " " " " " " " "	—	32	—	27
4. " " " " " " " "	—	32	—	17
100 Stück	—	—	31	—

Bei Abnahme von wenigstens 100 Stück werden 10 Stücke als Daraufgabe verabfolgt, außerdem werden bei Abnahme von 100 Pflirschen und Aprikosen nach der Wahl des Gärtners von dem entsprechenden Preise 10%, bei 1000 Stück 15% nachgelassen.

Bestellungen werden bei Einsendung der Beträge angenommen und Kataloge verabfolgt in Pesth bei dem Großhändler J. S. Friedrich Liedemann, Waaggasse Nr. 2.

(1930—1) Heinrich Giesel, Gärtner.